

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Anekdoten aus der Filmwelt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496202>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Anekdoten aus der Filmwelt

Hans Albers beklagte sich über die hohen Steuern. «Sind Sie denn nicht stolz», fragte ihn ein ausländischer Journalist, «für Ihr Land Steuern zahlen zu dürfen?» – «Gewiß», erwiderte Albers, «aber für das halbe Geld wäre ich genau so stolz!»

\*

Eberhard Frowein, bekannter deutscher Drehbuchautor, trug seine Idee, Wedekinds «Büchse der Pandora» zu verfilmen; einem Münchner Filmproduzenten vor. Ohne große Schwierigkeiten stimmte der Filmgewaltige zu. «Die Idee ist gar net so schlecht», meinte er, seit «Echo der Berge» und «Förster vom Silberwald» ziehen Jagdfilme immer.»

\*

John Huston, der Regisseur des großartigen Filmes «Moby Dick», in dem der sagenhafte weiße Wal die Hauptrolle spielt, war von seinem Erfolg so begeistert, daß er an alle seine Freunde gefrorene Walfleisch-Steaks schickte. Einer seiner Freunde wunderte sich: «Ich möchte gerne wissen, was er seinen Feinden schickt!»

\*

Gary Cooper ist kein Jüngling mehr. Zu seinem großen Leidwesen mußte er nun doch eine Brille anschaffen. «Nun, mein Lieber», fragte ihn ein Freund, «wie fühlst du dich damit?» – «Großartig», sagte Gary, «ich treffe jetzt Leute, denen ich seit Jahren nicht mehr begegnet bin.»

\*

Bing Crosby hatte eine Einladung zur Fürstenhochzeit nach Monte

Carlo abgelehnt. Seine Bemerkung, das ganze Fürstentum sei nicht so groß wie die Kantine der Metro Goldwyn Mayer in Hollywood, soll Fürst Rainier zu Ohren gekommen sein und ihn sehr verletzt haben. Crosby wollte das wiedergutmachen und als kürzlich der Beichtvater des Fürsten, Pater Tucker, nach New York kam, fragte er ihn lebenswürdig: «Sagen Sie, Hochwürden, aus welchem Teil Monacos sind Sie eigentlich?»

\*

Im Schauspielclub in Hollywood ärgerte sich ein Mitglied dermaßen über Bob Hopes dauerndes Gerede, daß er ihm eines Tages sagte: «Bob, ich gebe dir hundert Dollar, wenn du aus dem Club austrittst!» – Bob erzählte es seinem Freund Bing Crosby. «Nimm das nicht an, Bob!» sagte Bing, «du kannst viel mehr bekommen!»

\*

Humphrey Bogart ist nach einer Halsoperation mit seiner Frau Lauren Bacall zur Nachkur nach Mexiko gereist. Nach der Abreise der Eltern stellte der achtjährige Sohn Stephen ein Schild an den Gartenzaun: «Besichtigen Sie das Haus des berühmten Filmstars Humphrey Bogart unter Führung seines leiblichen Sohnes. Sie zahlen nur 25 Cents.»

\*

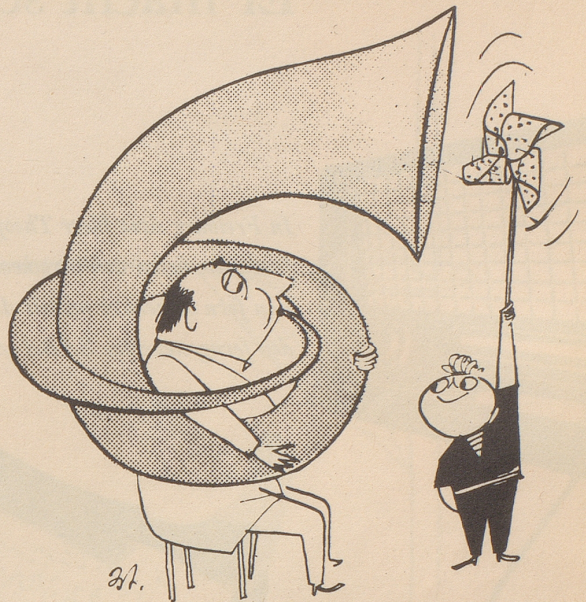


\*

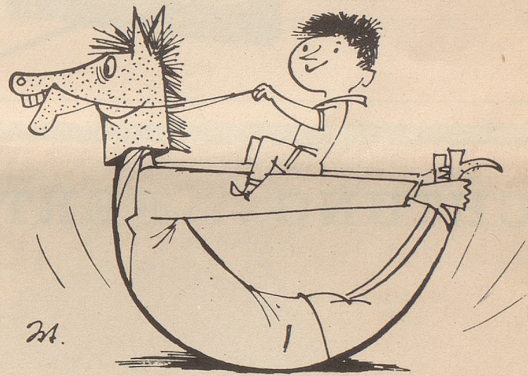
Ursula Justin, Schauspielerin und Ehefrau des Regisseurs Geza v. Cziffra, übernahm die deutsche Synchronisation einer Rolle in dem französischen Dany-Robin-Film «Olala, Chérie.» Auf die Frage, was sie eigentlich deutsch gesprochen habe, antwortete Ursula: «Das Olala.»

\*

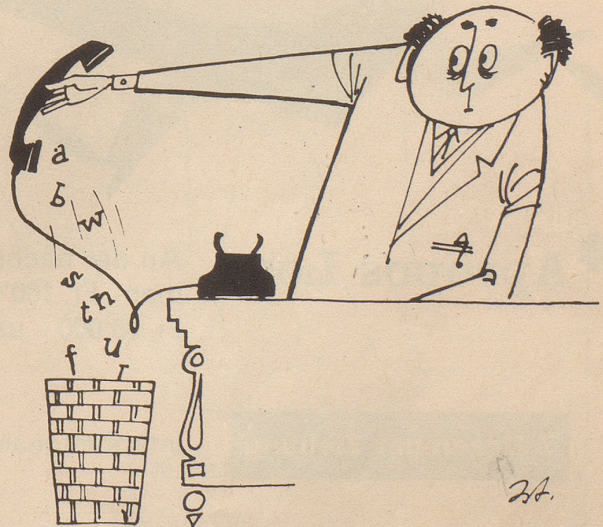
Der deutsche Filmkomiker Beppo Brehm spielt in dem Farbfilm «Auf Wiedersehen am Bodensee» die Rolle eines Hotelportiers. In einer Szene mußte er für ein Sommerfest den Hotelgarten mit Fähnchen schmücken und benutzte dazu eine Leiter. Die Szene wollte nicht klappen und immer wieder mußte er die Sprossen der Leiter erklimmen. Endlich gab der Regisseur das Zeichen zur Aufnahme. «Brennt alles?» fragte er die Beleuchter. Die Antwort gab Beppo Brehm: «Jo, alles – mei Füäß auch!» Charlot



Papa macht sich nützlich



Der brauchbare Vater



Das unfreundliche Gespräch

Zeichnungen: Stauber

**CityHotel zürich**  
 Erstklass-Hotel im Zentrum  
 Löwenstr. 34, nächst H'bahnhof, Tel. 272055  
 Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette,  
 Privat-WC, Telefon und Radio / Restau-  
 rant - Garagen / Fernschreiber Nr. 52437